

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Anteblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 190.

Freitag den 9. Juli.

1858.

Bekanntmachung.

Das Ablagern von Schutt im ehemaligen Stadtgraben am Moritzbäum ist von Freitag den 9. d. M. an nicht mehr gestattet.

Leipzig, den 7. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni d. J. sind von uns wegen nachstehender wohlthatigkeitspolizeilicher Vergehen Strafen oder Bedeutungen ausgesprochen gewesen.

Leipzig, am 5. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

G. Meißner.

- | | |
|--|-------------|
| 1) Verschmutzungen und sonstige Verunreinigungen beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers | 5. |
| 2) Sonstige Straßenverunreinigungen, beim Kohlenabladen, Schuttfahren u. | 4. |
| 3) Gerabwürfen und Gerabfahrlässigkeiten von Gegenständen aus den Fenstern auf die Straße u. dergl. m. | 4. |
| 4) Aussehen von Blumenstöcken u. dgl. vor die Fenster ohne vorbestimmte Verwahrung durch Eisenstäbe oder Holzgitter | 2. |
| 5) Aussehen von unweithin fließenden aus Grundstücken auf die Straßen, in die Vorgärten u. | 1. |
| 6) Ausschütten von Asche, Schlamm, Schutt, Hausmüll u. s. w. auf die Straßen überhaupt, ingleichen von Kehrloth außerhalb dieser Zeit | 4. |
| 7) Ordnungswidrige Führen der Pferde auf der Straße | 1. |
| 8) Vorschriftenwidrige Anbringen von (über zwei Ellen vom Hause ab in die Straße herein sich erstreckenden und an ihrem niedrigsten Theile noch nicht vier Ellen vom Pflaster oder Trottoir entfernten) Markisen | 9. |
| 9) Ordnungswidrige Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen u. | 12. |
| 10) Verbotswidrige Fahren mit schwarzem Fahrensack im Trab und auf verbotenen Wege | 3. |
| 11) Mangel und ordnungswidrige Beschaffenheit des Schmutzgraben | 3. |
| 12) Feuerpolizeiwidrige Anlagen | 1. |
| 13) Tabakrauchen in Gassen, Vorhöfen und anderen feuergefährlichen Orten, ingleichen Betreten von dergleichen Räumen mit brennender Cigarre oder Pfeife | 1. |
| 14) Fährliches Gebahren mit Feuer, Licht und Feuergefährlichen | 1. |
| 15) Freies Herumlauftlassen von Hunden ohne Bändelchen auf der Straße u. | 60. |
| 16) Conventationen des Placets und concessionswidriges Placieren | 28. |
| 17) Verschiedene andere wohlthatigkeitspolizeiliche Conventationen | 6. |
| Summa | 145. |

Nordamerikanische Völder aus dem Munde deutscher Auswanderer.

H. Barbier Jäger.

(Schluß.)

Der Barbier Jäger fuhr in seiner Erzählung fort: „Indessen wollten doch meine Luten nicht immer anblagen. Ich zog von Ort zu Ort, von Land zu Land — bis mich endlich selbst das kalte Fieber packte und mich so gewaltig schüttelte, daß ich zu einem Gerippe abkehrte. An der bösen Krankheit, mit der sich viele Jahre lang herumschleppen, scheiterte all meine Kunst. In dessen dankte ich doch dem lieben Gott, daß ich vom gelben Fieber verschont blieb, welches — wie Herr Müller schon be-

merkte — in den Niederungen des Mississippistromes, namentlich in New Orleans, zur heißen Jahreszeit zahllose Opfer fordert.

Wenn ich armer Javalide mich erholen wollte, mußte ich eine reine Luft, eine gesündere Landschaft suchen. Ohne lange Wahl siedelte ich mich am Fuße des Alleghany-Gebirges im Staat Pennsylvanien an. Dort, an der Grenze des Indianergebietes, fand ich eine Schweizerfamilie, die sich in einem Thale niedergelassen hatte und ein gutes, zufriedenes Leben führte. Das einzige Kind des Hauses war todtkrank, als ich ankam. Ich reichte ihm einige homöopathische Pulverchen, die ich stets bei mir führte, und rettete das arme Waisenkind. Da beherrschten mich die dankbaren Aeltern und boten mir alle Pflege, deren ich selbst bedurfte. In der reinen Seeluft, welche die traumliche Hütte umwehte, war ich bald genesen. Aber es fraß nichts desto weniger in jener einsamen Gegend ein Weh an meinem Herzen, das ich bisher nur dem Namen